

Auszug dem Gedichtband  
**Ich bin wie ein Fluss**  
Lyrik 1984 - 2013

Gesa Lindenfels (Gerda Berger)

1995  
Ich und die Stadt  
Über grauen Asphalt  
Rollen Busse, Autos, Räder  
Dicht an dicht  
Ungezählt  
Ich und die Stadt  
Am Chaos vorbei  
Den Fenstern der Häuser  
Wälzen sich die Massen  
Dicht an dicht  
Täglich ungezählt  
Und mittendrin  
Und oft allein -  
Ich in der Stadt

2009/2010  
Ein Mythos ist es,  
dass ausschweifende Spiele  
ein löbliches Gewissen unmöglich  
machen  
[genussvolles Verweilen]  
bei ausgetauschten Küssen  
wimmeln in den Staubgefäßen  
gespannte Erwartungen  
sie tauchen aus einem  
Berg von Müll  
und verweilen genussvoll  
bis das Herz erschrickt  
wenn die Nachtigall  
aufhört zu singen

>>Zeitlupe<<

Leise ohne Eile  
Kann die Leidenschaft  
wachsen  
Ins Uferlose  
Oder auch nicht.

### **Ästhetische Diktatur:**

#### **... Schönheit komm...**

Konsumgesellschaft  
Verformung und Modellierung  
Der physikalischen Leiber  
Widerspiegelung  
Konstruierter Körper-Bilder  
Vor-Bilder  
Heranwachsender Generationen  
Besonders der Frauenkörper  
Erfährt durch die aggressive  
Werbung in den Medien  
Eine massive Verwandlung  
Nicht das individuelle  
Bild des Körpers  
Wird propagiert  
Sondern das „normierte Schöne“  
Jedes Zeichen des Alters muss  
Konsequent mit Hilfe des Skalpells  
entzogen werden  
... Schönheit komm...

#### >>Palimpsest<<

Symbole, Formen, Zeichen  
Erzählen über ferne alte Zeiten  
Leidenschaft und Pracht  
Der alten Völker haben  
Symbole, Formen, Zeichen  
Aufgeschrieben auf Papyrus  
Abgeschabt und überschrieben  
Eine Sprache der Verwirrung  
heute ein Irrgarten  
Erzählt meisterhaft von Babel  
Symbole, Formen, Zeichen  
Sind zerstreut  
in alle Welt

Keine Stunde vergeht mehr  
ohne dass der Erwartung  
Ausdruck verliehen wird  
doch endlich das Treibgut  
in der Glitzerschale zu sichten

Im moorigen Fluss  
stellt sich die Gewissensfrage  
ob der schrecklichste der Schrecken  
diese schaurigen Chöre  
ein Ausdruck der  
gestrigen Goldfunde sein können

02.11.2009

Jeden Tag ein neues Riff  
Wenn die Sonne finster wird  
In einem Wald am Meeresboden  
Lass' tausend Tränen regnen  
Sie können die Zeit anhalten  
Dort wo Himmel und Wasser sich küssen

In einem ungefragten Schweigen  
Kommt auf einer Welle  
Der Geist der Vergangenheit  
Der dunkle Bruder  
Groß und neu und oft von gestern  
Es ist Zeit zum Aufsatteln  
Mit bittersüßen Gefühlen –  
Mit Goldfischen auf dem Moped  
Hat das Rennen  
gegen die Zeit begonnen

Der Glorreiche ist einsam geworden  
Zu falsch und zu langsam  
Singt er einen uralten Canon  
Ins Abendrot  
Ja, immer ein Held sein zu wollen  
Ist dekadent und nicht  
Immens originell  
Monoton rieselt der Kalk  
Tief und zeitlos  
Selbst der Paukenschlag  
Eines Clowns  
Wächst qualvoll in die tiefblaue Nacht

Die Entdeckung der Ferne  
Eine Reaktion zu wenig  
Und es gibt kein Halten mehr  
Wenn die Welle kommt  
Das blaue Wunder  
Nervenkrieg  
Wo das Chaos mutiert  
Wird der Traumvogel zum  
Alptraum  
Und auf einmal sieht man klar  
Die Stufen zum Himmel  
Sind keine Frage der Hautfarbe

Ein rätselhaftes Lachen  
Richtig, gegen sieben  
Sollte der Anruf kommen  
Das Ereignis das tausendfach  
Schon geschehen  
Trifft mich heftig  
Laut und erfolgreich  
Sofort breitet sich  
Ein lasterhaftes Chaos  
Um mich herum  
Achtung  
Hermes der Götterbote  
kommt und bringt  
Sieben Füllhörner  
Gefüllt mit Edelweißen und  
Dem Spiegelbild  
Des Narziss'  
Allzeit ein wahres Elixier  
Und wer räumt auf?

>>> Welt ohne Schatten >>>

Verschließe die Augen einen  
Moment  
Und wie im Traum  
Breitet sich ein Schatten  
Über die Landschaft  
Der Dinge  
Zufällige Spuren  
Erzählen Geheimnisvolles

02.03.2010  
Mit der Allee im Augenspalt  
Ergießen sich harmlose Wörter  
Einer Gefälligkeitsgeste  
Gegenüber der Greisengeneration  
- echostark –  
Siehst du in den archaischen Halsausschnitt  
Ein dunkles welkendes Firmament  
Behübscht rauschendes Gehirnläuten  
Gleich einem Daumenkino  
- ausziehen – anziehen  
Ohne Abwrackprämie  
Dieser Baum wird keine  
Blüte mehr tragen  
- warum auch –

All over  
Erträumte Paradiese  
Ein Mädchenlachen  
Auf einer Silberwelle  
In einer geweißelten Welt  
Sind Mitbringsel  
Kostbarer Momente  
Und gestriger Küsse

Himmelstürmende Turmhäuser  
Sprosse für Sprosse  
Bewusstseinswandel (im Gegenteil)  
Königsweg höchster Konzentration  
Gleich geschmolzener Luft (Lust)  
Ambivalent und nebenbei  
Die barocke Antwort:  
Kopfkostüme und Fußsprossen

05.03.2010  
Stilleben I  
Nur für kurze Zeit  
Spiegelt sich die  
Verzehnfachung  
Der Küstenlinie  
Im Schatten des Lichts  
Ein Mittsommermond  
Am Schopf der Erde

Leise von Schwelle zu Schwelle  
Entlang der Gleise hüpfend  
- an mir vorbei –  
In Staub balsamiert  
Sinniert der nüchterne Beobachter  
Über die Nutzung  
Weiterer Turmhauspläne

Stilleben III  
Megaturmkäufer die nicht  
Schlange stehen  
Hohe Fassadenteile  
Schlammregen auf Brust und Schultern  
Gesichtsverfall  
Mit Falten am Unterleib  
Binnen Monatsfrist  
An die Sonne verpfändet  
Verzehnfachte Nullnummer  
Aufgeschütteter Inseln  
„Green Dessert Utopia“  
Im Megaturmkopf  
Ohne Kuppel

Es gibt keine  
Überzeugende Antwort  
Weshalb Künstler  
Von einem  
pfirsichfarbenen  
Wind träumen  
Ich schwöre es  
Das ist auch  
Angesichts des Booms  
Die Wahrheit

Einsichten  
Die im Schatten einer finsternen Allee  
Stecken geblieben sind  
Kommen an die Oberfläche  
Wenn du zum  
Ersten Mal  
Die Augen öffnest

16.3.2011  
Abschaffung des Dunkels  
Silber am Mondpol  
Sehnsucht nach Wärme  
Ein Stadtrundgang im  
Wohnzimmer  
Der Weg zurück zermüht  
Wo bist du?  
Ich schwimme in der Dunkelheit

Ein Iglu voller Sterne  
Sehnsucht nach Wärme  
Mal wieder zur Sonne  
Im Garten der verlorenen  
Bäume  
Tinte ist mein Blut  
Ich schwimme in der Dunkelheit

Träume sind unser Rückenwind  
Im Tanz gegen die Angst  
Ein Rennen in der Luft  
[mal wieder zur Sonne]  
Auf schmalem Grat  
Am Rande der Nacht

Gefangen im Selbst  
trinkst Du nicht  
das Elixier der Liebe  
Die dich irdisch erlöst  
Blauäugig tappst Du  
durch Lust und Irrsinn  
Bis dich das Garn des Dolches trifft.  
Mit im Boot sitzt  
Die (Plage der Sappho) oder  
Die Büchse der Pandora.

Plattgedrückte Froschleichen  
Und Spinnweben zwischen  
Nachtgrauer himmelblauer Romantik  
Sind hierzulande wenig bekannt  
Ein inhaltsschweres Scharnier  
Mit dunklem Querbalken  
Wünscht dem Lauf der Augen  
Gute Reise

Zart schimmert  
Ein Licht  
Durch die Äste  
Im Nebel.  
Ist es ein Irrlicht,  
das durchs Moor  
wie Samt und Seide blickt?  
Bringt es Ruhe, Trauer,  
Einsamkeit?  
Oder wiegt ein Engel das Kind.  
Und säuselt im Geäst  
Ein heiteres Lied.  
Göttlich, wer der Ruhe traut  
Und vor Luxors Tumult  
Sein irden Schloss baut

>>Gewitter<<  
Der Tag  
An dem die Eltern  
Den Ring ablegten  
War angefüllt mit Trauer  
Da alle Wünsche  
Wie der nach dem Gral  
Auf einer Insel  
Aus Elfenbein  
Im Nebel versanken.

>>Zehdenick<<

Irres Echo:  
War es Zufall  
Dass auf dem Hof  
Des Klosters  
Für die Dauer  
Eines Cello-Klanges  
Neugierige Nonnen  
Die Ewigkeit priesen?

Rote Streusel auf der Haut  
Auf dem Kuchen  
Auf der Braut (Kind)  
Nacht über Indien  
Narben am Kinn  
Es fliegen die Pocken  
Hopp, hopp Pferd  
Wirbelwind  
Mit dir in den Stall  
Geschwind, geschwind.

>>Stilleben><<

Ein Horn  
Auf dem Tisch  
Blau die Lilie  
Im Schoß  
Sein ohne Leben  
Ohne Liebe und Blut  
Still im Nebel  
Versinkt die Glut.  
Fremde Welten  
Gewitter

Wind  
Schlägt den Regen  
Gegen das Fenster  
Ende eines  
schwülen Sommertages  
Donnergrollen  
Raubtiergleich,  
Das mit seinen Pranken  
Die aufgewühlten  
Sinne peitscht.  
Dunkle Wolken  
Zeit der Tristesse  
Inseln im Ego



>>Die Farbe ROT<<  
Signal und Aggression  
Kraft und Gewalt  
Nimm das Ruder zur Hand  
Herzblut peitscht den Ozean  
Trinke oder  
Versuche zu entkommen  
Fliehe tausendfach  
Im Traum  
Oder entflamme  
In Liebe zu ihr:  
Der Farbe ROT.

>>Keine Zukunft ?<<  
Meine Bilder  
Sind sie  
Helle Inseln  
Im Krieg der Zwischenzeit?  
Sieg über die Neurose?  
Wer will das Urteil fällen?  
Wird die Energie der Neigung  
Weiter Flügel geben?  
Frage das Kind  
Ob es Zukunft hat?

>>Kleeblatt<<  
Lächelnd trägt das Kind  
Das Kleeblatt  
Wie einen Sonnenschirm  
Am Abend.  
Die blauen Augen leuchten:  
Sommerwind  
Fegt durch das Haar  
Vier Blätter sollen Glück bringen.  
Im Sommerwind

>>Palimnese<<  
Gestern im Licht  
In der Aura des Mondes  
Auf fernem Gestade  
gewandelt  
Glückliche Tage  
Zeit in der der Wind aus  
Süden kam  
Heute verschwimmen  
Die Schatten im Nebel  
Konturen weich wie Seide  
halten Einkehr  
in das Haus der Erinnerung.